

WAS SIE SCHON IMMER ÜBER DIE SCHULE WISSEN WOLLTEN

SPRACHENVIELFALT AN DER ZPC

FRÜH ÜBT SICH ... IM MINI-CHEDER



INHALTS VERZEICHNIS

02	IMPRESSUM, EDITORIAL
03	ZPC GOES BROADWAY BERATUNGSLEHRERIN HANNES-HEPPENHEIMER
04	EINE MUTTER AM WORT
05	WOS TIT SACH" IN DER SCHULE? RÜCKBLICK SOMERCAMP
06	SPRACHENVIELFALT IM ALLTAG
07	EIN BESONDERES "ZIMMER" IN DER VS
08	MITTEN IM ZENTRUM

EDI TORIAL



Liebe Freundinnen und Freunde der ZPC-Schule,

wir begrüßen Sie im neuen Schuljahr, das zugleich das letzte im Gebäude in der Castellezgasse sein wird. Der erfreuliche Umstand, dass wir in diesem Jahr mit über 370 Kindern und SchülerInnen einen neuen Höchststand zu verzeichnen haben, macht auch wieder einmal deutlich, wie dringend notwendig der Umzug in die Simon Wiesenthal-Gasse für uns ist, wo sich der zurzeit modernste Schulcampus Wiens rasant weiterentwickelt .

Um einen Blick auf unsere Schule aus Eltern- und Lehrersicht zu werfen, hat Redakteur Marc Uri für diese Ausgabe Gespräche mit einer Mutter sowie einer Lehrerin geführt.

Weitere spannende Themen dieser Ausgabe sind die an unserer Schule gelebte Sprachenvielfalt, Neuigkeiten von unserem Mini-Cheder und unserem Projekt „Gideon´s Dream“ sowie ein Nachbericht zu den jüdischen Feiertagen.

Die Reaktion unseres Chefredakteurs (übrigens ein ehemaliger Schüler der ZPC-Schule) bei der Endredaktion sagt eigentlich schon alles: „Wau, ich wusste gar nicht, was die ZPC so alles bietet!“

Danke für das Kompliment!

Mag. Daniel Brandel
Adm. Leitung ZPC-Schule

Mag. Rafael Schwarz
Schulverein

p.s. Es ist Wahlkampf. Leider wird dabei auch die Schule Ziel nicht nachvollziehbarer Polemik. Machen Sie, liebe LeserInnen, sich bitte selbst ein Bild von der ZPC Schule, lesen Sie die FAQ in der Heftmitte und kommen Sie uns besuchen!

IMPRES SUM

ZWI

Schulzeitung der Zwi Perez Chajes Schule der Israelitischen Kultusgemeinde Wien

Herausgeber Verein zur Erhaltung der Zwi Perez Chajes Schule der IKG Wien
Castellezgasse 35
1020 Wien
T 01/216 40 46
F 01/216 40 46/20
E office@zpc.at
H www.zpc.at

Redaktion Marc Uri
Daniel Brandel
Rafael Schwarz

Fotos Marc Uri
Andreas W. Rausch
Fam. Wanne

Layout Ben Knapp
Druck Berger, Horn

ZWI erscheint 3-mal jährlich, wird an Mitglieder und Freunde der Jüdischen Gemeinden verteilt und dient ausschließlich der Information über das Bildungsangebot der ZPC - Schule.

"OFFENHEIT UND LOCKERHEIT"

WAS EINE BERATUNGSLEHRERIN ÜBER UNSERE SCHULE SAGT

Mit Frau Dr. Hannes-Heppenheimer stellte der Schulerhalter unserer Volksschule vor einem Jahr eine besonders erfahrene und angesehene Beratungslehrerin zur Verfügung. Jahrelang war sie an vielen Volksschulen in Wien, zuletzt in der Beratung von Schülerinnen und Schülern, tätig. Jetzt fungiert sie bei uns als Kontaktperson bei Problemen, die Kinder und Erwachsene betreffen, als „Beratungsstelle“ noch vor dem Einschalten der Schulpsychologin oder ESRA. Sie führt an der ZPC-Schule Gespräche mit Eltern, SchülerInnen und auch LehrerInnen. Und natürlich trägt sie auch zur guten Atmosphäre in der Schule bei, aber „die hat ja von Anfang an gepasst und dafür schätzt sie die ZPC Schule sehr!“

Begeistert von der guten Zusammenarbeit hat der Schulerhalter daher beschlossen, diese fortzusetzen und auch Frau Dr. Hannes-Heppenheimer ist die Zustimmung zur Verlängerung nicht schwer gefallen. „Schon bei meinem Eintritt in die Schule wurde ich sehr herzlich empfangen und integriert,“ erzählt sie uns im Interview. Vom Plan und Ablauf des Schulalltages ist sie begeistert. Dies zeige sich beim Singen fröhlicher Lieder oder auch der bunten Unterrichtsgestaltung.

Für die Kinder sei optimal gesorgt, wenn man sich das System von Begleitlehrern, Lerntrainings und psychologischen Tests ansieht. Es herrscht ein „Ausdruck von starker Lebensbejahung, die mir eigentlich immer Freude bereitet, dieses Haus zu betreten. Es ist nicht alles zu exakt und übergenau, sondern es herrscht hier ein Klima von Offenheit und Lockerheit“, so die Beratungslehrerin.



GIDEON'S DREAM

WILLKOMMEN, BIENVENUE, WELCOME - "GIDEON'S DREAM" - DAS ZPC-MUSICAL

Begonnen hatte alles mit einem Anruf im Dezember vorigen Jahres in der Zwi Perez Chajes Schule. Unter anderem erzählte darin Gideon Sorokin, ein Überlebender der Shoah, von seinem lange gehegten Wunsch, die Uraufführung des Musicals „Gideon's Dream“ in Wien erleben zu dürfen. In diesem Stück erzählt Herr Sorokin, der Wien nach der Pogromnacht 1938 mit seiner Familie verlassen musste, von seinen persönlichen Erinnerungen an diese Zeit. In Kooperation mit der Jehuda Halevi Musikschule und dank der tatkräftigen Unterstützung durch Dieter Kschwendt-Michel organisiert nun die Zwi Perez Chajes Schule die Uraufführung dieses Musicals in Wien im November 2008. Im Rahmen der Besetzung der beiden Hauptrollen mit Jugendlichen aus dem Kreise der Kultusgemeinde wurden vier Stipendien für eine Gesangsausbildung für jeweils zwei Semester vergeben. Und wer weiß, wo wir die Nachwuchskünstler von heute bereits morgen wiedersehen werden...?



"DAS ALLES GEHT NUN MAL AM BESTEN IN EINER JÜDISCHEN SCHULE."

FRAU WACHTEL IM INTERVIEW

ZWI: Frau Wachtel, Ihre Tochter besucht in diesem Jahr die Maturaklasse. Warum haben Sie sich eigentlich für die ZPC-Schule entschieden?

Frau Wachtel: Es war mir ein Anliegen, dass meine Kinder ein jüdisches Bewusstsein bekommen. Religion hat für mich einen hohen Stellenwert, aber es war mir wichtig, dass sie Hebräisch erlernen. Mein Mann und ich können es leider nicht. Das alles geht nun mal am besten in einer jüdischen Schule.

ZWI: Und wurden Ihre Erwartungen in Sachen Religions- und Hebräischunterricht erfüllt?

Frau Wachtel: Ich war oft im Zweifel, weil es immer wieder Wechsel der Hebräisch-Lehrer gab. Aber ich wurde eines Besseren belehrt. Beide meiner Töchter sprechen hervorragend Hebräisch und haben es ausschließlich in der Schule gelernt. Die Basis des Religionsunterrichtes, die man in der Volksschule erlangt, ist eine sehr gute. Darauf können die AHS-LehrerInnen aufbauen. Auch damit war ich immer sehr zufrieden. Die Kinder haben so die Liebe – nicht den Zwang – zur Religion gelernt. Ich bin mit dem Stand der Religion an der Schule sehr zufrieden – nicht zu viel, und nicht zu wenig.

ZWI: Wie beurteilen Sie die anderen Unterrichtsfächer wie Deutsch, Geschichte oder Biologie?

Judith Wachtel, in Budapest geboren, lebt seit fünfzig Jahren in Wien. Hier hat sie gemeinsam mit ihrem Mann zwei Töchter groß gezogen. Ein wesentlicher Teil dieser Erziehung war und ist der Besuch der ZPC-Schule, an der die Jüngere dieses Jahr maturieren wird. Ihre ältere Tochter, Alumni unserer Schule, ist verheiratet und lebt in Wien. Als Jüdin fühlt sich Frau Wachtel in dieser Stadt sehr wohl. Sie bewertet das jüdische Leben positiv und freut sich sehr, dass Kinder in Wien ein erfülltes jüdisches Dasein führen können – nicht zuletzt dank der ZPC-Schule.

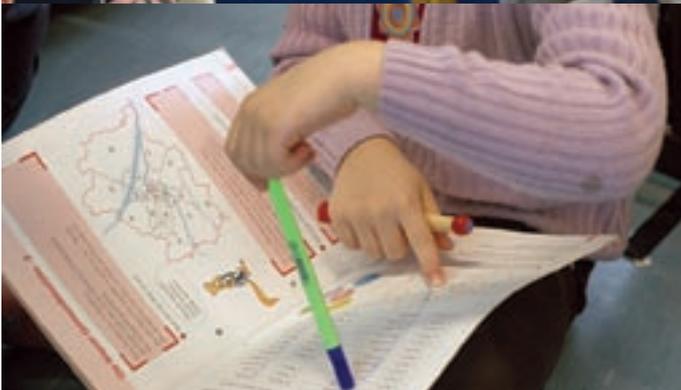


Frau Wachtel: Ich bin an und für sich damit zufrieden. Natürlich könnte man auch mehr z.B. ins Theater oder auf Exkursionen gehen, aber ich sehe ein, dass der Lehrplan eingehalten werden muss und dies auf Grund von schulfreien Tagen schwieriger ist.

ZWI: Der Lehrplan ist natürlich oberste Priorität. Trotzdem nehmen die SchülerInnen auch an Aktivitäten außerhalb des regulären Stundenplans, wie etwa Schulreisen und –feiern, teil. Zufrieden damit?

Frau Wachtel: Meine Tochter war auf der Israelreise und kam mit einer ungeheuren Euphorie zurück. Auch die anderen Reisen sind eine Bereicherung für die Schule. Für die LehrerInnen, weil sie so die SchülerInnen näher kennen lernen können und für die Klassengemeinschaft, weil diese noch stärker wird. Die Veranstaltungen zu Feiertagen finde ich sehr wichtig. Ich denke, man sollte diese nur auch mehr im Außerschulischen präsentieren, um zu zeigen, was unsere Kinder so alles können. Diese Veranstaltungen fördern jüdische Identität.

ZWI: Vielen Dank für das nette Gespräch!





Wird jedes jüdische Kind in die Zwi Perez Chajes-Schule (ZPC) aufgenommen?

Die Schule steht allen Kindern, die Mitglieder der IKG sind, offen! Das bedeutet, dass prinzipiell jedes jüdische Kind unsere Schule besuchen kann. Die Aufnahme in die Schule wird von den Eltern beantragt und in Form eines privatrechtlichen Vertrages zwischen Eltern und Schule geschlossen. Dieser Vertrag ist beiderseits jederzeit auflösbar. Von den SchülerInnen wird erwartet, dass sie sich an die Regeln der Schul- und Hausordnung (zB. Kippa-Pflicht und Kleidungs Vorschrift) sowie des Schulkonzepts der ZPC halten. Sind sie dazu nicht bereit, wäre dies ein Grund für einen Schulausschluss, d.h. eine Kündigung des Aufnahmevertrages durch die Schule.

In der ZPC-Schule werden die SchülerInnen bereits im jüngsten Alter auf einen Alltag in einer globalisierten Welt vorbereitet. Wir sind besonders auf die Vielfalt der familiären Hintergründe unserer Kinder stolz. Ashkenasim, Sfaradim, religiöses oder traditionelles Judentum, MigrantInnen und Alteingesessene bevölkern die Klassen der Schule und lernen miteinander und voneinander. Zukunftsorientiert fördern wir professionell und feinfühlig Integration. Unsere SchülerInnen verlassen ohne „Scheuklappen“ den Schulalltag in ihre Zukunft.

Ist die ZPC eine religiöse Schule?

Die ZPC wurde gegründet, um jüdischen Kindern in einer jüdischen Atmosphäre eine profunde Schulbildung zu ermöglichen. Und zwar allen jüdischen Kindern. Aber, so vielfältig wie das Judentum ist, so vielfältig sind auch die jungen Mitglieder unserer Gemeinde. Wir versuchen in der ZPC, allen Kindern Judentum bestmöglich zu vermitteln. Ein gelebtes Judentum, jüdisches Selbstbewusstsein, Verständnis der eigenen Religion, Geschichte und Kultur, in Einbindung sowie Unterscheidung zur Kultur der nicht-jüdischen Umwelt. Die Schule soll eine möglichst breite Schicht an jüdischen Menschen ansprechen.

Welche Schulform hat die ZPC?

Der Kindergarten der ZPC weist 1 Kinderkrippe, 2 Montessorigruppen, 1 Familiengruppe und 1 Vorschulgruppe auf. Es werden Kinder ab dem 2. Lebensjahr bis zum Beginn der Volksschule betreut.

Die Volksschule wird ab diesem Schuljahr als „Offene Schule“ geführt, in der jüdische und nichtjüdische LehrerInnen im Team mit FreizeitpädagogInnen arbeiten. Es wird nach dem Volksschullehrplan unterrichtet mit zusätzlichen Stunden jüdischen Unterrichts in allen Klassen. Kinder mit besonderen Bedürfnissen werden, ihren Ansprüchen entsprechend, individuell gefördert.

Ein reichhaltiges Angebot an Freizeitkursen wird durch JALDEJ ZWI, dem Freizeitklub der Schule angeboten. Nach Unterrichtsende steht den SchülerInnen ein Hort zur Verfügung.

Die AHS unterrichtet nach dem Lehrplan eines Realgymnasiums mit zusätzlichen Unterrichtsfächern Hebräisch und Jüdische Geschichte. Auch hier ist der individuelle Förderunterricht besonders ausgebaut und ermöglicht es auch QuereinsteigerInnen, sich rasch in die Klassenverbände zu integrieren. Eine Nachmittagsbetreuung sowie die Angebote von JALDEJ ZWI runden das Angebot ab.

Welche spezifischen Angebote macht die ZPC ihren SchülerInnen?

Die ZPC ist eine jüdische Schule, die für jüdische Kinder und SchülerInnen geführt wird.

Sie bietet Kindern und SchülerInnen einen hervorragenden Unterricht in jüdischen und allgemeinen Unterrichtsgegenständen. Die SchülerInnen können in einem jüdischen Milieu (verpflichtende Teilnahme am Schugelbet, Einhaltung der Kaschrut, Feier aller jüdischen Feste) ihre Identität entwickeln und sind in einer Ganztagschule sicher betreut. Sukkot, Chanukka, Pessach, Jom Haazamut, Jom Hashoa, Shavuot – um nur einige Feier- und Gedenktage zu nennen – sollen unseren Kindern das Judentum, seine Geschichte und seine Traditionen lebendig machen.

Die individuelle Förderung jedes einzelnen Kindes ist der Schule ein besonderes Anliegen.

Der Unterricht wird in der AHS durch spezifische Schulveranstaltungen ergänzt, wie zum Beispiel Auslandsprojektwochen und Sprachreisen nach Israel, England, Frankreich, Italien, Polen etc.

AHS SchülerInnen, die ein Auslandsstudium anstreben, erhalten an der Schule spezifische Vorbereitungskurse auf die Anforderungen der jeweiligen Universitäten.

Am neuen Schulstandort wird die Schule ab dem Schuljahr 2008/09 sowohl mit HAKOAH als auch dem Jehuda Halevi Zentrum zusammenarbeiten, die sich beide in unmittelbarer Umgebung befinden werden und daher auch die Angebote dieser Organisationen ihren SchülerInnen zugänglich machen.

Welchen Stellenwert hat Disziplin an der Schule?

Disziplin hat einen hohen Stellenwert an der ZPC. Genauso wie alle anderen Schulen auf der Welt haben auch wir immer wieder diszipliniäre Probleme mit einzelnen SchülerInnen. Mit unseren ausgebildeten Pädagoginnen und Pädagogen, sowie mit der an unserer Schule einzigartigen Unterstützung von ESRA können wir alle Probleme punktuell aufgreifen und Lösungen suchen und finden.

Die Schule erwartet von ihren SchülerInnen, dass diese die Vorschriften der Schul- und Hausordnung sowie des Schulkonzepts der Schule einhalten. Sie strebt eine intensive Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule zum Wohle der Kinder und SchülerInnen an. Sollten SchülerInnen diesen Anforderungen langfristig nicht entsprechen, so muss der Aufnahmevertrag seitens der Schule gelöst werden.

Wie hoch ist das Schulgeld?

Das Schulgeld in der Volksschule beträgt monatlich €215, Hort inkl. koscherem Mittagessen kostet

€200. In der AHS beträgt das Schulgeld €230, die Anmeldung zum Mittagessen steht den Kindern frei und kostet €100. Im Kindergarten hängt der Beitrag von der Anmeldung ab und reicht von €105 (Halbtagsbetreuung ohne Essen) bis €310 (Ganztagsbetreuung). Die vorgeschriebenen Beträge werden mittels Einziehungsauftrag bezahlt. Die IKG vergibt jährlich Stipendien, die durch die Sozialteilung von ESRA administriert und verteilt werden.

Für Kindergarten- und Hortbeitrag können die Eltern um Unterstützung bei der MA10 ansuchen.

Die Schule bietet SchülerInnen und Eltern höchste Ausbildungsqualität, für die sie viel Geld investieren muss. Sie kann sich Schulgeld-Schuldner daher nicht leisten. Die Schulverträge mit SchülerInnen, deren Eltern das Schulgeld nicht bezahlen, bzw. sich nicht um Stipendien bewerben, müssen leider gelöst werden.



Wer leitet die ZPC?

Sowohl Volksschule als auch AHS verfügen über Öffentlichkeitsrecht, d.h. sie entsprechen in allen Punkten den österreichischen Schulgesetzen. Kindergarten und Hort unterliegen den strengen Richtlinien des Wiener Kindertagesheimgesetzes. Die Einhaltung aller Vorgaben wird durch die qualifizierte Leitung unserer Volksschul- und AHS-DirektorInnen sowie unserer LeiterInnen des Hortes und des Kindergartens garantiert. Die Schule beschäftigt darüber hinaus in jeder ihrer Abteilungen Fachpersonen, die die Qualitätssicherung des jüdischen Unterrichtes in jüdischem Ambiente garantieren.

Kindergarten

Karin Leitenmaier
Mag. Judith Zinner

Volksschule

Huberta Schwarz
Mag. Judith Zinner

Hort

Evelyn Haida
Mag. Judith Zinner

AHS

Mag. Dr. Hans Hofer
Mag. Zeev Solomovits

Administrative Leitung

Mag. Daniel Brandel

Kinder mit verschiedenen Muttersprachen – wie geht die ZPC-Schule mit diesem Thema um?

Die AHS bietet unseren SchülerInnen mit ihren vielen unterschiedlichen Muttersprachen eine besondere individuelle Förderung durch Unterricht in Deutsch in kleineren Gruppen und „Deutsch als Zweitsprache“ in der Unterstufe (Sekundarstufe I).

Wie ist der Hebräischunterricht für SchülerInnen zu bewältigen, die Hebräisch nicht als Muttersprache haben?

Hebräisch wird den Kindern schon im Kindergarten in spielerischer Form bzw. im jüdischen Unterricht nahe gebracht. Spezielle Computerprogramme unterstützen den jüdischen Unterricht zur großen Freude der Kinder.

In der Volksschule wird Hebräisch als zusätzliche Fremdsprache von Anfang an mit modernsten methodischen Hilfsmitteln unterrichtet und, wie in anderen Fächern auch, bei Bedarf durch gezielten Förderunterricht unterstützt.

Die AHS unterrichtet Englisch und Hebräisch ab der ersten Klasse als lebende Fremdsprachen und bietet bei Bedarf ebenfalls individuelle Förderung. MaturantInnen schreiben eine verpflichtende schriftliche Maturaarbeit in Hebräisch.

Warum sind die SchülerInnen von 8:00 bis 17:00 Uhr in der Schule?

Der Unterricht endet in der VS täglich außer Freitag um 16 Uhr, bis 17 Uhr gibt es die Möglichkeit einer Hortbetreuung. In der AHS endet der Unterricht zwischen 16 und 18 Uhr, mit einer einstündigen Mittagspause.



Die Länge des Schultags ergibt sich aus einer erhöhten Wochenstundenanzahl der Volksschule und AHS durch die zusätzlichen Fächer des jüdischen Unterrichts, außerdem wird die Volksschule seit dem heurigen Schuljahr als „Offene Schule“ geführt - das bedeutet, dass die Kinder neben dem herkömmlichen Unterricht auch betreute Lernstunden und gelenkte Freizeitstunden haben, in denen sie von Hortpädagoginnen und LehrerInnen gemeinsam betreut werden.

Auch die Angebote von JALDEJ ZWI sind sehr attraktiv und halten die SchülerInnen an der Schule. AHS SchülerInnen, die die Nachmittagsbetreuung besuchen, erhalten in speziellen Tutorien Hilfe bei der Bewältigung des Lehrstoffes bzw. weitere Förderung, sie sollten nach Ende ihres Schultages nur noch wenig für die Schule zu lernen haben.

Welche Fremdsprachen werden unterrichtet? Ab welcher Schulstufe?

Hebräisch ab der 1. Klasse Volksschule

Englisch und Hebräisch ab der 1. Klasse AHS

Latein oder Französisch ab der 5.Klasse AHS optional

Italienisch, Russisch, Spanisch, etc., etc. können als Wahlpflichtfächer ab der 6.Kl. AHS besucht werden, dies ist erst ab einer bestimmten MindestschülerInnenzahl organisierbar.

Wird die Matura überall anerkannt?

Ja. Die Matura nach dem österreichischen Lehrplan ist international anerkannt. Überdurchschnittlich viele unserer AbsolventInnen haben erfolgreich in den Top-Universitäten in Österreich, Israel, USA, England, Frankreich, Italien, Dänemark, Deutschland, etc. etc. studiert und arbeiten heute in den unterschiedlichsten Berufen. Ärzte, Banker, Juristen, Hotelerie, Modebranche, Architekten, Marketing, Werber, Grafiker, IT-Industrie, Kommunikationssektor, Immobilien-Branche, und, und, und – ZPC-Alumnis sind national und international in den unterschiedlichsten Berufsgruppen aktiv.

Wie steht die ZPC im Vergleich zu anderen Schulen in Wien da?

Anlässlich der ständigen Kontrolle durch Schulaufsichtspersonen des Stadtschulrates sowie des Bundesministerium für Unterricht sowie Kontrollpersonen des Magistrats Wien erhält die Schule viel Anerkennung für die hohe fachliche Qualität ihrer SchülerInnen und AbsolventInnen.

Die Quote der Maturaprüfungen mit gutem und ausgezeichnetem Erfolg ist gemessen an der SchülerInnenzahl signifikant höher als im öffentlichen Schulwesen.

Mit Stolz kann die Schule sagen, dass ihre AbsolventInnen durchschnittlich besser qualifiziert sind als vergleichbare österreichische SchülerInnen, da sie zusätzlich zu den Angeboten des österreichischen Schulwesens noch eine fundierte jüdische Bildung erhalten haben. Dies macht auch die Existenzberechtigung und das Alleinstellungsmerkmal der Schule aus.



WOS TIT SACH

NEUES IN UND UM DIE SCHULE



Oktober

Lehrerfortbildung – Seminar mit Dr. Kahalani (Michelet Herzog)

Zeitzeugenbericht Hr. Gleisner

Jenny Pani-Preisverleihung

November

ZPC Wiesenthalgasse - Tag der offenen Tür

Gedenkveranstaltung an Pogromnacht

ZPC Castellezgasse – Tag der offenen Tür
Feierliche Stipendienverleihung

Seminar für alle Mitarbeiterinnen der ZPC zum Thema „Multikulturalität in der Kultusgemeinde Wien“

Dezember

Elternsprechtag

Chanukka-Feier

Symposium „Zwi Perez Chajes“

Jänner

1. Schulball der ZPC-Schule

Skikurs

SUMMER OF ZWI 2007

DIE BESTE ZEIT IM SOMMER!

Chugim, Sportturniere, Israel-Events, Bowling & Billard, „Die Massada-Story“, Schwimmen, Song-Contest, Rätselralleys, Shabbatprogramme, Bogi-Park, „Mitzwot-Rennen“, Tauchen und vieles mehr! Nein, das sind nicht die Wunschträume eines 9-jährigen Kindes, sondern das Programm des erfolgreichen Sommercamps der ZPC-Schule, welches in Zusammenarbeit mit der Jugendkommission der IKG im Juli dieses Jahres organisiert wurde.

Unser Sommer Day Camp darf eine starke Bilanz ziehen: 70 Kinder genossen ein qualitätsstarkes und höchst professionelles jüdisches Sommercamp in Österreich, dessen diesjähriges Hauptthema „Eretz Israel Shelanu“ war. In 3 Wochen wurde die ganze Geschichte des jüdischen Volkes spielerisch vermittelt und mit den Kindern gemeinsam erlebt und gelebt.

Wer mehr wissen möchte, kann sich die „Summer of Zwi 2007“-DVD im Sekretariat der Schule ausleihen.



ICH SPEAK AVEC MIO CHAVERIM!

SPRACHENVIELFALT IM ALLTAG DER ZPC

Deutsch, Englisch, Hebräisch, Russisch, Polnisch, Rumänisch, Ungarisch, Slowakisch, Flämisches, Bucharisch und Georgisch haben SchülerInnen der ZPC-Schule als Muttersprachen. Natürlich heißt das nicht, dass nur eines von 11 Kindern Deutsch beherrscht. Die meisten Kinder und Jugendlichen sprechen nämlich zwei bis drei Sprachen und kommunizieren auch so miteinander. Gelehrt werden Deutsch, Englisch, Hebräisch, Französisch, Latein, Russisch und sogar - im vergangenen Semester - einführend Ladino und Jiddisch.

Mit dieser Vielfalt an Sprachen wird bereits im Kindergarten gearbeitet. Sprachen werden im Spiel gelehrt und gefördert, Kinder, die Deutsch nicht als Muttersprache haben, werden integriert, um es zu lernen. Hebräisch als gelernte Sprache fließt hier in den Religionsunterricht ein, Englisch gibt es einmal wöchentlich als Zusatzangebot. Monika Bernfeld, die Leiterin des Kindergartens, meint dazu: „Mit Kindern möglichst eine Sprache gründlich zu sprechen, selbst wenn diese nicht Deutsch ist, fördert den Wortschatz.“

In der Volksschule wurde ein Begleitlehrersystem für Förderkurse aller Art eingeführt. Hier werden Sprachschwierigkeiten durch regelmäßiges Training beseitigt und Begabtenförderung angeboten. Außerdem helfen Teilleistungstrainer, Wahrnehmungsschwächen zu lindern. „Unsere Kinder sind sehr spracheninteressiert,“ so Direktorin Huberta Schwarz. Gelehrt werden Deutsch, Englisch und Hebräisch, wobei letztere Sprache als Schulversuch innerhalb der gesamten Schule als erste lebende Fremdsprache geführt wird. Die bringt unter anderem Veränderungen der Stundentafel und auch der Matura mit sich. Projekte – wie etwa eine von Schülern gestaltete Schülerzeitung – sind in Planung.

Auch in der AHS arbeitet man mit Begleitlehrern. Sie helfen sowohl außerhalb des Unterrichts in Kleingruppen, als auch im Unterricht selbst als Helfer in der Sprache, wenn es zum Beispiel um Fachtermini geht.



In sogenannten „Pullout“-Programmen werden Schüler aus bestimmten Unterrichtsstunden befreit, um „Nachhilfe“ in Fächern, wo dies notwendig ist, zu erhalten. So etwa kann ein in Englisch begabtes Kind immer wieder vom Englisch-Unterricht für eine Hebräisch-Förderstunde befreit werden.

Aber auch im Unterricht selbst werden die Kinder bestmöglich gefördert - Sprachassistenten für Englisch werden zusätzlich durch den Stadtschulrat sowie den Schulerhalter bereit gestellt.

In der Oberstufe wird die Sprachenvielfalt und -kompetenz sogar getestet, ausgewertet und für spätere Zwecke, etwa im Zuge eines Bewerbungsgesprächs, in Form des Europäischen Sprachenportfolios aus dem EU-Lissabon-Programm festgehalten.

Sprachreisen erlebt jeder Schüler der Oberstufe drei Mal: eine Reise in ein englischsprachiges Land, eine Historien-Reise nach Deutschland oder Frankreich, sowie eine Reise nach Israel.

Dr. Hans Hofer, Direktor der AHS: „Schüler haben kommunikative Kompetenz. Sie können sich und ihr Wissen gut präsentieren und artikulieren. Dies sieht man vor allem anhand der ausgezeichneten mündlichen Matura. Multilingualität ist heute Alltag, das Sprachenwissen ist zentral!“





"MINI-CHEDER" IN DER VS EIN GANZ BESONDERES "ZIMMER"

Als „Cheder“ bezeichnet man im Hebräischen ein „Zimmer“. Eine leichte, etwas längere Betonung am ersten „E“ - und schon entsteht genau das, was derzeit im Kindergarten und in der Volksschule der ZPC Schule angeboten wird: Der „Mini-Cheder“ als zusätzlicher Religionsunterricht im Rahmen von Jaldej ZWI. Dieser erfolgt auf freiwilliger Basis und wird von der Schule kostenlos angeboten.

In den Kindergarten kommt einmal pro Woche ein Religionslehrer (der „Rebbe“), der auf Unterricht mit Kleinkindern spezialisiert ist. Kinder ab 3 Jahren können in Kleingruppen oder auch im Einzelunterricht mehr über das Alef-Bet, die jüdischen Feiertage oder Tora- und Mishna-Abschnitte lernen.

Die Volksschule wird zweimal wöchentlich von einem zweiten Rabbiner besucht. Unsere Kleingruppen bestehen hier aus vier bis fünf Kindern, die in einer extra Stunde vertiefende Themenschwerpunkte der Religion besprechen. Der „Mini-Cheder“ war schon im vergangenen Schuljahr sehr erfolgreich und wir hoffen, das „Zimmer“ bald vergrößern zu können.

Informationen zu diesem und allen weiteren Angeboten von Jaldej ZWI erhalten Sie unter der Nummer 216 40 46-15 (Fr. Binder) sowie per Mail unter jaldejzwi@zpc.at

CHAG SAMEACH! AN DER ZPC WERDEN FEIERTAGE GELEBT UND GEFEIERT!

Ein Schofar, drei Sukkot, fünf Sets Arba Minim, viele, viele Karten, Basteleien und natürlich Feiern. Das ist die Bilanz der diesjährigen Hohen Feiertage in der ZPC-Schule.

Vor allem in der Volksschule wurden durch diese vielen Aktivitäten den SchülerInnen die Feiertage anschaulich gemacht und näher gebracht. Sprichwörtlich durch alle Sinne lernte man über die Feiertage von Rosch HaSchana bis Simchat Tora. Auch fächerübergreifender Unterricht spielte hier eine wichtige Rolle, so etwa beim Basteln und Entwerfen von Rosch HaSchana-Karten und Sukka-Schmuck. In der lokalen Schul-Sukka wurde gefeiert und gegessen, wie auch in der Sukka des Stadttempels mit Live-Musik und Oberrabbiner Eisenberg. Da durfte natürlich auch der selbstgemachte Schmuck nicht fehlen. In der 4. Klasse ging man schon näher auf Gebete, Gesetze und die Geschichte der jeweiligen Feste ein. Im Kindergarten kam heuer erstmals unsere mobile Sukka zum Einsatz, in der auch unsere Kleinsten wie die Großen feiern konnten. Gelernt wurde also fleißig – und der Spaß kam auch nicht zu kurz. Schana Towa!



DER NEUE ZPC-CAMPUS – MITTEN IM ZENTRUM

Haben wir in den letzten Ausgaben von ZWI noch über Grundsteinlegung und Gleichfeier unserer neuen Schule berichtet, so soll an dieser Stelle auch einmal Blick auf unsere neuen Nachbarn geworfen werden.



In unmittelbarer Nachbarschaft zum ZPC Campus wird das Maimonides Zentrum mit einer Kapazität von über 200 Betten errichtet. Gleich gegenüber errichtet der ÖGB für seine Zentrale einen mehrstöckigen Neubau. Direkt am Handelskai über der Station der U-Bahnlinie U2 entsteht mit Marina City einer von Wiens modernsten Bürokomplexe. Keine 10 Gehminuten von uns entfernt hat bereits das Einkaufszentrum „Stadion Center“ geöffnet, in unmittelbarer Nähe wird die WU-Wien, einer der Top-Wirtschaftsuniversitäten Europas einen neuen Campus beziehen. Fährt man nur eine Station mit der U-Bahn weiter, so erreicht man „Viertel Zwei“. Hier entsteht auf einer Fläche von 40.000 m2 ein Büro- und Hotelkomplex, der auch bereits Ende 2009 fertiggestellt sein wird.

Fazit: eine Schule Mitten im Grünen, Mitten in der City, Mitten im Studentenleben. Die besten Voraussetzungen für unsere Kinder!



ZWI wird mit freundlicher Unterstützung der Alvorada Handels GmbH produziert.

Österreichische Post AG/Sponsoring.Post
Benachrichtigungspostamt 1020 Wien
072037145S